

10.01.2013 Michael Eibensteiner: Durch die Blume



Ein Tisch mit einer Kanne Tee und den Überresten eines Blumenstocks, ein Sessel und Michael Eibensteiner – behaut und irgendwie anders. Das Programm beginnt erfrischend anders, man hat sofort das Gefühl mit dabei zu sein. Verständnisprobleme gibt es von Anfang an nicht und die attestierte Andersartigkeit kann jeder und jede nachvollziehen – ein bisschen was davon steckt ja auch in jedem/jeder von uns.

Die Feststellung der Nutzlosigkeit von Unterhaltung und die hypothetische Antwort auf die Frage, was jemand denn dazu bewegt, sich trotz dieser Erkenntnis auf die Bühne zu stellen, zeigt schon, wie flexibel und vielseitig Michael Eibensteiner sein kann.

Wir erleben einen Michael Eibensteiner, der liebevoll von seinem Opa und dessen hilfreichen Aufklärungen über das Leben und die körperliche Liebe spricht – und das alles vor dem eigenen ersten Mal! Sollte Alkohol als Lösung gegen die aufkeimenden Angstzustände helfen können?

Wir erleben einen Michael Eibensteiner, der schier wahnsinnig erscheint, wenn er über die aktuellen politische Situationen spricht, Wahlkampfsager zitiert und einem gewissen Zahntechniker nahelegt, doch seinen Ursprungsberuf wieder zu ergreifen.

Michael Eibensteiner lässt uns auf seinen Lebenslauf blicken, erzählt von seine Eltern und Geschwistern (Schönheitswettbewerb-premierte Schwester, tanzender

Link: <http://www.diekleinkunst.com/premierenkritiken-2013/michael-eibensteiner-durch-die-blume/>

Bruder), seine Jugend in Alkoven, seinem Politikwissenschaftlerstudium und den Anfängen seiner beruflichen Karriere. Und was benötigt man beim Einstieg ins Berufsleben? Einen Erfolgscoach! Michael Eibensteiner schafft es allerdings, dass er noch während des Seminars rausgeworfen wird ... seine innerliche Tierwelt – allen voran ein tölpeliger Tölpel – hat den Coach zum Abbruch gezwungen. Die ersten Jobs stellen sich trotzdem bald ein – und eine Erkenntnis: Glückseligkeit ist Ansichtssache und Einstellungssache. Ob als Call-Agent für ein Telekommunikationsunternehmen oder als Immobilienmakler ... äh Verzeihung: Lebenssituationsverbesserer. Die Devise heißt: immer schön flexibel sein. Irgendwann mag er nicht mehr; und begibt sich auf Wahrheitsfindung. Gar nicht so einfach mit der Stadt Wien als Nabel der Wahrheitsverleugung.

Wahrheit ist immer so eine Sache, wie die Geschichte mit seinen Großeltern. Scheinbar aufsichtspflichtig werden sie dement und daher ins Altersheim gesteckt. Aber wie macht man auf diese himmelschreiende Ungerechtigkeit aufmerksam – und das noch innerhalb der eigenen Familie? Michael Eibensteiner bevorzugt dazu den typisch österreichischen Lösungsansatz: nie gerade – immer über Umwege.

Lassen Sie sich überraschen, ob sein 4-Stufen-Plan der Rückführung der Großeltern funktioniert! Begleiten Sie ihn auf seiner Flußfahrt „nach oben“ mit einem herben Rückschlag, der sein Leben verändert. Teilen Sie mit ihm das Gefühl des Verlierens – und fühlen Sie sich dann gemeinsam mit ihm bei der österreichischen Nationalmannschaft wohl. Am Ende steht auf jeden Fall das Gefühl des neuen Lebens und die Feststellung, dass man einen sagenhaft unterhaltsamen Abend verbracht hat. Der mehrfach ausgezeichnete Darsteller Michael Eibensteiner zeichnet sich durch seine Wandelbarkeit und Imitationsvielfalt aus. Er ist authentisch und souverän – und ein Name, den man sich merken sollte!

DieKleinkunst-Redakteurin Angy Kreissl